

281 Bodenbeläge

Inhaltsverzeichnis

1.	Zweck	2
2.	Verantwortlichkeiten	2
3.	Geltungsbereich.....	2
4.	Gesetzliche Vorgaben	2
5.	Nachhaltigkeit	2
6.	Farben	2
7.	Rutschhemmung.....	3
7.1.	Ausweisen & Messung der Rutschhemmung	3
8.	Ableitfähigkeit	4
9.	Anforderungen Unterlagsboden.....	4
10.	Anforderung selbstnivellierende Ausgleichsmasse	4
11.	Nutzlasten.....	4
12.	Brandschutz.....	4
13.	Hygiene.....	4
14.	Raumcluster.....	5
15.	Datenblätter Bodenbeläge	8
16.	Grundlage: Unterlagsböden.....	8
17.	281.1_1 Zementüberzüge.....	8
18.	281.1_2 Hartbetonbeläge	9
19.	281.1_3 Schmutzschleusen (Sauberauf Matten).....	9
20.	281.1_4 Gitterroste	9
21.	281.2_1 Epoxyharz.....	10
22.	281.2_2 Polyurethan-Böden (PU oder PUR).....	10
23.	281.2_3 Linoleum	11
24.	281.2_4 Homogene Vinylbeläge (PVC) ableitfähig	11
25.	281.2_5 Homogener elastischer Bodenbelag ohne PVC	12
26.	281.2_6 Kugeln / Teppich.....	12
27.	Instandhaltungsprojekte.....	13
28.	281.3_1 PVC / Vinyl.....	13
29.	281.3_2 Korkböden	13
30.	281.3_3 Bodenbeläge in Holz.....	13
31.	Mitgeltende Verfahren / Dokumente	14
32.	Begriffsdefinition / Glossar	14
33.	Schlussbestimmungen.....	14

1. Zweck

In diesem Dokument sind alle Vorgaben oder Grundlagen für die Bodenbeläge im USZ definiert.

2. Verantwortlichkeiten

Die Zuständigkeit für die Bewirtschaftung und Verwaltung der Bau- Betriebs- und Sicherheitsrichtlinien sowie aller weiteren Dokumente der BBS RILI wie Arbeitsanweisung, Korrelationsmatrix usw. ist bei der Abteilung Energie- und Projektmanagement (E-PM), Technischer Dienst (TEC), Direktion Immobilien und Betrieb (DIB) angesiedelt. Die Verantwortung für die Einhaltung der Richtlinien liegt bei der Gesamtprojektleitung und/oder deren Vertretung.

3. Geltungsbereich

Die USZ Richtlinie 281 Bodenbeläge gelten bei sämtlichen Bestandsbauten, Erweiterungen, Umbauten und Aussenliegenschaften. In den Neubauten MITTE112 gelten die Richtlinien als Empfehlung.

4. Gesetzliche Vorgaben

Es gelten die in der Schweiz anerkannten technischen Regelwerke. Die Anwendung umweltverträglicher und energiesparsamer Anlagen und Produkte ist unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit anzustreben. Abweichungen sind mit den Vertretern der Direktion Immobilien und Betrieb (DIB) in der Planungsphase abzusprechen und schriftlich im Projektprotokoll genehmigen zu lassen.

5. Nachhaltigkeit

Die Norm SIA 112 nachhaltiges Bauen 2017 hat Gültigkeit.

6. Farben

Das Corporate Design Bau Konzept ist in Erarbeitung bei der Abteilung BPM.

Das Anbringen von Blindenstreifen in öffentlichen Zonen ist im Bauprojektteam zu besprechen unter Einbezug der [Signaletik Norm USZ](#).

7. Rutschhemmung

Es gibt drei Haupt-Einteilungen zur Rutschhemmung:

- bfu/EMPA (GS 1 bis 4 für Schuhbereiche, GB 1 bis 3 für Barfussbereiche)
- DIN 51130 (R9 bis R13 für Schuhbereiche) und DIN 51097 (A, B, C für Barfussbereiche)
- EN 14041:2004/AC:2006 Elastische, textile und Laminatbodenbeläge (müssen die Kategorie «DS» erfüllen)

Die Rutschhemmung aller Bodenbeläge muss den allgemeinen Anforderungen der «ArGV3» Art. 14 entsprechen. Am USZ wird die Rutschhemmung von Bodenbelägen gemäss den Bewertungsklassen der bfu-Fachdokumentation «Anforderungsliste Bodenbeläge 2.032» eingeteilt.

Für Nutzungen, welche den Einteilungen der ArGV3 Art. 14 oder der bfu-Dokumentation nicht eindeutig zuzuteilen sind, ist die USIC beizuziehen.

Für Nutzungen, bei denen sich gleitfördernde Stoffe (z.B. mehr als die zur Bodenreinigung übliche Wassermenge, Seifen, Desinfektionsmittel, Körperflüssigkeiten, Stäube, Eis, Schlämme, Fette, etc.) ansammeln können oder der Boden geneigt ist, ist die USIC beizuziehen.

Die Mindestanforderung an Böden im Innenbereich des USZ ist die Bewertungsklasse GS1 oder R10. Für textile Bodenbeläge gilt die Kategorie DS.

Übergänge von einer Bewertungsklasse zu einer anderen dürfen sich maximal nur um eine Klasse voneinander unterscheiden (z.B. R12 zu R11, aber nicht R12 zu R10 oder GS3 zu GS2 aber nicht GS3 zu GS1).

Alle Räume sind gemäss bfu Empfehlung auszuführen.

Für folgende Räume sind seitens USZ Spezifikationen / Empfehlungen festgehalten:

▪ **Patientenhotellerie Office oder Hotellerie Rutschhemmung**

Das USZ bildet in Patientenhotellerie-Offices im Abwaschbereich / Nassbereich den geforderten R11 Wert aus und im restlichen Bereich R10.

Produktionsküchen (über 100 Gedecke pro Tag) müssen in R12 ausgebildet werden.

▪ **Nasszellen Patienten Rutschhemmung**

In Nasszellen von Patienten muss der Wert GB2 erreicht werden.

- Versiegelung: Glasperlen 3-4%, 150 mü (gross)
- Die Glasperlen sollen nicht in die Nuttschicht eingebaut werden, sondern in die Versiegelung.
- Empfehlung: Farbe Nuttschicht: NCS S 7502-Y, mit Farbchips
- Empfehlung: Aus Erfahrung haben Farbchips nur leichten Einfluss auf Rutschfestigkeit, aber sind gewünscht bezüglich Optik, Reinigung.

▪ **Treppenhaus Rutschhemmung**

Bei Innentreppe gilt: GS1, R10 und Trittkanten sollen mit einer kontrastierenden und rutschfesten Struktur gekennzeichnet werden. Die An- und Austritte bei jeder Treppe sollen sich vom restlichen Bodenbelag klar abheben.

7.1. Ausweisen & Messung der Rutschhemmung

Vor Verwendung des Bodens ist die zu erwartende Rutschhemmung auszuweisen (Bsp. Normativ).

Nach dem Einbau des Bodens ist zu überprüfen, ob dieser der geforderten Bewertungsklasse (GB1, GB2, GB3 bzw. GS1, GS2, GS3, GS4) entspricht. Dies geschieht durch eine Messung am Bauwerk gemäss der «Anforderungsliste Bodenbeläge 2.032» der bfu.

8. Ableitfähigkeit

Bei medizinisch genutzten Räumen ist zu prüfen, ob ein elektrostatisch ableitfähiger Boden einzusetzen ist. Diesbezüglich ist die Raumklassifizierung gemäss «[Raumdatenblatt für medizinisch genutzte Bereiche gemäss NIN2020](#)» («[Richtlinie 23 Elektroanlagen](#)», Kapitel *Spezielle Schutzmassnahmen*) verbindlich.

Bei Untersuchungs- und Behandlungszimmer soll bezüglich zukünftiger Flexibilität der Nutzung der Räumlichkeiten (neue Geräte, neue Technologien etc.) über die Ausstattung im Bauprojekt entschieden werden.

9. Anforderungen Unterlagsboden

Eine Prüfung des Unterlagsbodens ist zwingend in grösseren Bauprojekten zu tätigen (z.B. gesamtes Geschoss, grosser Perimeter).

Es ist im Bauprojektteam zu prüfen ob eine Verfestigung mit Kunstharz und Quarzsand nötig ist.

10. Anforderung selbstnivellierende Ausgleichsmasse

Seitens USZ werden 4 - 5 mm selbstnivellierende Ausgleichsmasse gefordert.

11. Nutzlasten

Anforderungen zu Nutzlasten müssen im Bauprojektteam besprochen und definiert werden.

12. Brandschutz

Die Baustoffe müssen durch den externen Brandschutzplaner (QS-Verantwortlichen) freigegeben werden.

Der Lieferant/Hersteller muss vorgängig die Zertifikate und die Prüfnormen vor Installationsbeginn ausweisen.

13. Hygiene

Alle Materialien müssen desinfektionsmittelbeständig, abwaschbar und widerstandsfähig sein. Die Oberflächen und Fussböden müssen glatt, fugen- und flüssigkeitsdicht sein.

Es sind schwer zugängliche Ecken (z.B. Nischen bei Schiebetüren) zu vermeiden.

14. Raumcluster

Die USZ Raumclusterung bildet die Grundlage für die Zuweisung zu den jeweils einzusetzenden Böden pro Raumtyp.

**** (2 x Stern)** = Bei einzelnen Raumtypen wird darauf verwiesen, die Zuweisung eines Bodenbelags im Bauprojektteam und in Abstimmung mit SPOC TEC, TPL pbFM und Nutzer zu besprechen.

Raumbezeichnung	Hinweis	Nr.	Wand-sockel
Abwaschküche	⇒ siehe Office HOT oder PHOT	-	-
Apotheke	⇒ siehe Materialraum rein / unrein	-	-
Archiv	⇒ siehe Lager	-	-
Aufwachraum	Patientenzimmer in einer Aufwach- oder Überwachungsabteilung	281.2_4	s2
Balkon	⇒ siehe Terrasse	-	-
Behandlungsraum	⇒ siehe Untersuchungszimmer	-	-
Besprechungsraum	⇒ siehe Büro	-	-
Büro	Raum mit einem oder mehreren PC-Arbeitsplätzen. Raum kann zusätzlich einen Besprechungstisch enthalten	281.2_3 281.2_6	s1, s3
Cafeteria	⇒ siehe Restaurant	-	-
Haupteingang	⇒ siehe Korridore	-	-
Eingang	Eingangshalle, Vorplatz vor Gebäude, Eingangsbereich, gedeckter Vorplatz	**	s1, s3
Entsorgung	⇒ siehe Materialraum unrein	-	-
Garage	Einstellhalle für Fahrzeuge	281.1_2	-
Garderobe	Zentrale Personal- oder Bereichsgarderobe	281.2_1	s1
Gastronomie	⇒ siehe Restaurant	-	-
Hörsaal	Raum mit fester Bestuhlung sowie entsprechender Einrichtung und Platz für 40 – 300 Personen.	**	-
Intensivzimmer / Pflegezimmer IPS	Patientenzimmer oder Koje in einer Intensivstation	281.2_4	s2
Intensivpflegestation	⇒ siehe Operationsbereich	-	-
Keller	⇒ siehe Lager	-	-
Kiosk	⇒ siehe Restaurant	-	-
Korridore im UG	Korridore im Untergeschoss für Transporte Logistik, ohne Patientenfluss	281.1_2 281.2_1	-
Korridore	Korridore mit Patientenfluss, Besuchern, Mitarbeitern	281.2_3 281.2_5	s1, s3
Küche	Raum, in dem für die Patienten Essen und Getränke auf- resp. zubereitet werden.	281.2_1	s1
Kursraum	⇒ siehe Büro	-	-
Labor	Speziell konzipierter Raum für Laborarbeiten oder Raum ohne spezielle Einrichtungen, in dem Laboruntersuchungen vorgenommen werden.	281.2_4	s2
Lager	Magazin / Geräte / Archiv	281.1_1 281.1_2 281.1_4	s1
Liftkabine	Personen- und Bettenlift, Warenlift	**	-
Materialraum rein	Räume in denen Versorgungsgüter gelagert werden	281.2_3 281.2_5	s1

Materialraum unrein / rein	Räume mit Material rein von Betrieb und/oder Nutzer Räume in denen Entsorgungsgüter gesammelt werden, Recycling, Abwaschküche zentral. Raum mit speziellen Einrichtungen zum Entsorgen von Fäkalien, Urin, Exsudate etc.	281.2_3 281.2_5	s1
MTT Raum	⇒ <i>siehe Therapieraum</i>	-	
Nasszelle	Dusche, Lavabo und WC in einem Raum, zugehörig zu einem Patientenzimmer oder Raum mit Badewannen für Patienten	281.2_2	s2
Office	Rückwärtiger Bereich für HOT oder PHOT inkl. Abwaschzone / Nasszone	281.2_1	s2
Operationsbereich	Bereich / spezieller Raum in dem, chirurgische Eingriffe am oder im Körper eines Patienten erfolgen	281.2_4	s2
Patientenhotellerie	⇒ <i>siehe Office</i>	-	
Patientenzimmer	Jedes Patientenzimmer, gleich wie viele Betten, gleich ob stationär, ambulant, Tagesklinik oder teilstationär	281.2_3 281.2_5	s1, s3
Pflegestützpunkt	⇒ <i>siehe Büro</i>		
Physio	⇒ <i>siehe Therapieraum</i>	-	-
Restaurant	Gastronomische Einrichtung, Bistro oder Restaurantfläche für Gäste	**	
Reinigungsraum / -zentrale	Raum, in dem medizinische Hilfsmittel, Geräte und Apparaturen gereinigt, sterilisiert und aufbereitet werden.	281.2_1	s1
Reinraum	Labor mit speziellen Hygienevorschriften und Zertifizierung	281.2_4	s2
Schleuse	Eingangsschleuse / Schmutzschleuse	281.1_3	-
Sitzungsraum	⇒ <i>siehe Büro</i>	-	-
Therapieraum	Räume der Physio- und Ergotherapie, psychiatrische Poliklinik	281.2_2 281.2_3	s1, s3
Treppenhaus	Vertikaler Verbindungsweg zwischen den Geschossen / Etagen	**	
Terrasse	Terrassenflächen im Aussenbereich, die von Besucher und Personal genutzt werden. Balkonflächen ebenso.	**	
Turnen	⇒ <i>siehe Therapieräume</i>	-	
Überwachungsraum	⇒ <i>siehe Aufwachraum</i>	-	
Untersuchungszimmer	Raum in dem Patienten untersucht oder behandelt werden; teilweise ausgestattet mit PC-Arbeitsplatz	281.2_4	s1, s3
Umschlag Material	Anlieferung, Materialverwaltung	**	s1
Verkehrswege	⇒ <i>siehe Korridore und Korridore im UG</i>	-	-
WC Anlage	Öffentliche WC Anlage	281.2_1	s2

Tabelle mit Sockeltypen s1 bis s3

Sockel	s1	10 cm Aluminium eloxierter Stellstreifen Abdichtung zwischen Belagsfläche und Wandanschluss mit Belagseingefärbtem dauerelastischem pilzhemmendem Silikon
Sockel	s2	Aus vorbeschriebenem Bodenbelag als Hohlkehle mit Unterlagsprofil, 100mm hochgezogen und verschweisst. Systembezogene Aussen- und Innenecken, ohne Versiegelung
Sockel	s3	Massivsockel Eiche100/12/8mm, gebohrt/geschraubt montiert Abdichtung zwischen Belagsfläche und Wandanschluss mit Belagseingefärbtem dauerelastischem pilzhemmendem Silikon

Allgemeine Gültigkeit: Falls bauseitig Fugen entstehen zwischen Boden und Sockel müssen diese mit pilzhemmendem Silikon ausgebildet werden.

Archiv

15. Datenblätter Bodenbeläge

16. Grundlage: Unterlagsböden	
System	- fugenlos (Ausnahme Bewegungsfugen) - Ob zementös oder anhydrit muss situativ beurteilt werden im Bauprojekt
Vorgabe Gesamtstärke	- $\geq 25\text{mm}$
Mechanische Beanspruchung	- Leicht (III), d.h. Vollgummi (Pressung von 2 bis 5 N/mm ²) und Luftbereifung (Pressung von 1 bis 2 N/mm ²)
Oberfläche	- Geglättet, abtaloschiert
Verlegeart	- Einschichtiger Belag - Vorbereitung Untergrund, Zementhaut und schlechten Beton abspitzen, vornässen, stehendes Wasser entfernen - Haftbrücke mit dünner Schicht Überzugsmörtel - Aufbringen nass in nass - Mit Untergrund kraftschlüssig verbinden, verhindern von Hohlstellen - Bewegungsfugen übernehmen - PC 400 - 600 kg/m ³ - Rohdichte mind. 2'000 kg/m ³ - Oberfläche zum bauseits Streichen
17. 281.1_1 Zementüberzüge	
System	- fugenlos (Ausnahme Bewegungsfugen)
Vorgabe Gesamtstärke	- $\geq 25\text{ mm}$
Mechanische Beanspruchung	- Leicht (III), d.h. Vollgummi (Pressung von 2 bis 5 N/mm ²) und Luftbereifung (Pressung von 1 bis 2 N/mm ²)
Oberfläche	- Geglättet, abtaloschiert
Verlegeart	- Einschichtiger Belag - Vorbereitung Untergrund, Zementhaut und schlechten Beton abspitzen, vornässen, stehendes Wasser entfernen - Haftbrücke mit dünner Schicht Überzugsmörtel - Aufbringen nass in nass - Mit Untergrund kraftschlüssig verbinden, verhindern von Hohlstellen - Bewegungsfugen übernehmen - PC 400 - 600 kg/m ³ - Rohdichte mind. 2'000 kg/m ³ - Oberfläche zum bauseits Streichen

18. 281.1_2 Hartbetonbeläge	
System	- fugenlos
Vorgabe Gesamtstärke	- 30 – 50 mm
Mechanische Beanspruchung	- Schwer (I), d.h. Stahl (Pressung bis 100 N/mm ²) und Polyamid (Pressung von 20 bis 40 N/mm ²)
Oberfläche	- Geglättet, abtaloschiert
Verlegeart	- Einschichtiger Belag - Einwandfreie Verdichtung - Rohdichte mind. 2'100 kg/m ³ - Haftbrücke nach Vorgabe Systemhersteller mit Zementschlämme ev. mit Kunststoff modifiziert oder Kleber - Oberfläche zum bauseits Streichen
19. 281.1_3 Schmutzschleusen (Sauberauf Matten)	
System	- Aluprofil mit gerieften Seitenstegen und strapazierfähigen Rauhaarrips-Streifen
Vorgabe Gesamtstärke	- Höhe ca. 24 mm (Lieferbar 10-24 mm)
Vorgabe Stababstand	- Stababstand 5 mm
Vorgabe Länge Schleuse	- Länge mind. 6 Meter nach Möglichkeit im Bauprojekt
Norm	- Die Schleusen haben gemäss Norm die Kategorie DS zu erfüllen. EN 14041:2004/AC:2006 Elastische, textile und Laminatbodenbeläge
Brandverhalten	- Cfl-s1
Verlegeart	- Eingelassen - müssen gut entfernbar sein für Grundreinigung
20. 281.1_4 Gitterroste	
System	- Metallgitter eingelassen bündig mit Bodenbelag (z.B. vor Nassbereich in OPS oder in Küchen) - TEC Räume
Verlegeart	- Roste sind eine schwimmende Konstruktion, wenn im Boden eingelassen - Roste für spezielle TEC Räume grossflächig sind mit SPOC TEC im Bauprojekt zu besprechen

21.	281.2_1	Epoxyharz
System	-	Bodenbelag Beschichtung - fugenlos
Vorgabe Gesamtstärke	-	2 – 4 mm
Oberfläche	-	Versiegelt - Rutschhemmung in Küchen Offices z.B: Das USZ bildet im Abwaschbereich / Nassbereich den geforderten R11 Wert aus und im restlichen Bereich R10. - R12 ist in Küchen / Produktionsküche gefordert.
Verlegeart	-	Einschichtiger Belag - Lösungsmittelfrei - Systemgerechte Haftgrundierung

22.	281.2_2	Polyurethan-Böden (PU oder PUR)
System	-	Bodenbelag Beschichtung - fugenlos
Vorgabe Gesamtstärke	-	2 – 4 mm
Oberfläche	-	Versiegelt - Empfehlung: Farbe Nutzschiene: NCS S 7502-Y, mit Farbchips - Rutschhemmung: Glasperlen 3-4%, 150 mü (gross) - Die Glasperlen sollen nicht in die Nutzschiene eingebaut werden, sondern in die Versiegelung. - Erfahrungen USZ: Farbchips haben nur leichten Einfluss auf Rutschfestigkeit, aber sind gewünscht bezüglich Optik, Reinigung.
Verlegeart	-	Bei grösseren Bauprojektperimetern muss eine Prüfung der Qualität des Unterlagsbodens getätigt werden - Einschichtiger Belag - Lösungsmittelfrei - Systemgerechte Haftgrundierung - Ausbildung mit Rutschhemmung möglich

23.	281.2_3	Linoleum
System	-	Rollen / Bahnen 2m
Vorgabe Gesamtstärke	-	2.5 mm 3.2 mm
Vorgabe Nutzschrift	-	2 mm
Brandverhalten	-	Cfl - s1 B1
Chemikalienbeständigkeit	-	Bei kurzer Einwirkung von verdünnten Säuren, Ölen und Fetten keine Veränderung der Materialeigenschaften Nicht beständig bei Langzeiteinwirkung von Laugen
Verlegeart	-	Geklebt mit geeignetem Dispersionsklebemittel Bahnen verfugen mit belagskonformer Schweisschnur Thermisch verschweisst Abdichtung zwischen Belagsfläche und Wandanschluss mit dauerelastischem pilzhemmendem Silikon Systemrelevanter Aufbau
24.	281.2_4	Homogene Vinylbeläge (PVC) ableitfähig
System	-	Plattenformate 615 x 615 mm
Vorgabe Gesamtstärke	-	2 mm
Vorgabe Nutzschrift	-	2 mm
Brandverhalten	-	Bfl-s1 G, CS
Chemikalienbeständigkeit	-	Sehr gut
OP Bereiche		Fläche um die Waschbecken in den OP Vorbereitungsräumen müssen im Bauprojektteam besprochen werden bezüglich Rutschhemmung des Bodens (USIC und Hygiene USZ abholen). OPS mit erhöhten Ansprüchen an Rutschhemmung, wegen mehr Feuchtigkeit am Boden (Blut, Wasser): Böden müssen rutschhemmend und ableitfähig sein. Auch dies ist speziell zu besprechen (USIC und Hygiene USZ abholen).
Verlegeart	-	Geklebt mit leitfähigem geeignetem Dispersionsklebemittel Anschluss mit Kupferband an Potentialausgleich Bahnen verfugen mit belagkonformer Schweisschnur thermisch verschweisst

25.	281.2_5	Homogener elastischer Bodenbelag ohne PVC
System	-	Rollen / Bahnen 2m
Vorgabe Gesamtstärke	-	2 mm
Vorgabe Nutzschrift	-	2 mm
Zertifizierung Nachhaltigkeit	-	Cradle to Cradle™ Gold-Zertifikat
Brandverhalten	-	Bfl-s1
	-	L, NCS
Verlegeart	-	Geklebt mit geeignetem Dispersionsklebemittel. Bahnen verfugen mit Belagskonformer Schweisschnur
	-	Abdichtung zwischen Belagsfläche und Wandanschluss mit pilzhemmenden dauerelastischem Silikon

26.	281.2_6	Kugeln / Teppich
System	-	Rollen / Bahnen 2 m, Kugeln - Anwendung von Teppichplatten, 50 x 50 cm kann im Bauprojektteam besprochen werden (in Abstimmung mit SPOC TEC und pbFM)
Anwendungsbereiche	-	CWG Bürozone
Vorgabe Gesamtstärke	-	5.5 mm
Brandverhalten	-	Cfl – s1
	-	toxfreie Löschschicht
Verlegeart	-	Vollflächig verkleben mit Dispersionsklebstoff
	-	Richtungsfrei und fugenlos verlegt

27. Instandhaltungsprojekte

Natursteinbeläge, Kunststeinbeläge, Plattenbeläge Keramik sowie Korkböden können in Instandhaltungsprojekten zum Einsatz kommen und sind im jeweiligen Bauprojektteam zu besprechen und mit SPOC TEC und TPL pbFM zu bestimmen.

28.	281.3_1	PVC / Vinyl
System	-	Rollen / Bahnen 2m
Anwendungsbereiche	-	Nur bei Sanierungsarbeiten am USZ einzusetzen
Eigenschaften	-	Partielle Sanierung möglich jedoch nur ganze Bahnen von 2m / Farbunterschiede bei Instandsetzung
Vorgabe Gesamtstärke	-	2 mm
Vorgabe Gesamtstärke	-	2 mm
Brandverhalten	-	Bfl-s1
	-	L, NCS
Verlegeart	-	Geklebt mit geeignetem Dispersionsklebemittel. Bahnen verfugen mit belagskonformer Schweisschnur
	-	Abdichtung zwischen Belagsfläche und Wandanschluss mit pilzhemmendem dauerelastischem Silikon
29.	281.3_2	Korkböden
System	-	Plattenware 60 x 30 cm roh
Anwendungsbereiche	-	Nur bei Sanierungsarbeiten am USZ einzusetzen
Vorgabe Gesamtstärke	-	5 mm
Brandverhalten	-	Cfl-s1
Verlegeart	-	Vollflächig verlegt mit Latex Kontaktklebstoff
	-	Oberfläche des Korkbodens muss dreimal versiegelt werden
30.	281.3_3	Bodenbeläge in Holz
System	-	Parkett
Anwendungsbereiche	-	Bei einer Berufung und deren Freigabe durch die Direktionsleitung
Material	-	Decklage: Eiche
	-	Unterlage: Fichte/Tanne
Gesamtstärke	-	Dicke 11 mm
	-	Länge 470 mm
	-	Breite 70 mm
	-	Nutzschichtstärke 4 mm
Aufbauart	-	Mehrschichtparkett
Format	-	Kurzstab
Verlegeart	-	verklebt

31. Mitgeltende Verfahren / Dokumente

Titel	DOK-ID / Ext. Version	TEC-ID
bfu-Fachdokumentation 2.027	2.027 / 2014	-
Anforderungsliste Bodenbeläge 2.032	2.032	-
ArGV3: Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz	01.10.2015	-
Wegleitung zur Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz 2. Kapitel: Besondere Anforderungen des Gesundheitsschutzes 1. Abschnitt: Gebäude und Räume Art. 14 Böden	01.06.2021	-
23 Elektroanlagen	2145599063-2382	K7_23_RL1
Raumdatenblatt für medizinisch genutzte Bereiche gemäss NIN 2020	2145599063-1654	K7_23_MB7

32. Begriffsdefinition / Glossar

Begriff	Abkürzung	Begriffsdefinition
Universitätsspital Zürich	USZ	
Planungs- und baubegleitendes Facility Management	pbFM	
Energie- und Projektmanagement	E-PM	
Bauprojektmanagement	BPM	
Verordnungen zum Arbeitsgesetz	ArGV	
Single Point of Contact	SPoC	
Polyvinylchlorid	PVC	
Polyurethane	PU	
Beratungsstelle für Unfallverhütung	bfu	
Bereich Technischer Dienst	TEC	
Direktion Immobilien und Betrieb	DIB	
Verordnung zum Arbeitsgesetz	ArGV	

33. Schlussbestimmungen

Die Richtlinie darf zur Verlinkung auf mitgeltende Dokumenten ohne Freigabe durch den Technischen Dienst angepasst und publiziert werden. Weitere inhaltliche Änderungen sind ausgenommen.